

ZWOLLE 2023

„EEN ONVERGETELIJKE TIJD“

AN DER

WINDESHEIM UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



Vorwort

Ich habe mein 6tes Semester an der Windesheim University absolviert.

Bei mir stand nicht, wie bei vielen anderen, seit Beginn des Studiums fest, dass ich ein Auslandssemester machen werden. Einige Freunde waren ein Semester vor mir im Ausland, deren positiven Erfahrungen sowie deren Begeisterung haben mich davon überzeugt mich zu bewerben.

Zwolle war ehrlicherweise nicht meine erste Wahl.

ABER: am Ende war es das Beste, was mir passieren konnte.

Zwolle ist eine Hansestadt und zudem eine sehr beliebte Studentenstadt. Mit knapp 120.000 Einwohnern ist Zwolle eine kleine Stadt, die allerdings einiges zu bieten hat: jede Menge Shoppingmöglichkeiten, Freizeitbeschäftigungen und Partymöglichkeiten. Zudem hat die Studentenorganisation ESN Zwolle einige Veranstaltungen organisiert, wo man mehrmals in der Woche zusammen mit den anderen international students tolle Erfahrungen sammeln konnte.

In den 5 Monaten habe ich wirklich einige tolle Erfahrungen sammeln dürfen und ich kann euch nur sagen macht unbedingt ein Auslandssemester, wenn ihr die Möglichkeit habt, denn es stimmt was alle sagen: es wird die beste und einzigartigste Zeit in eurem Leben sein.

Vorbereitung

Zu den Voraussetzungen für das Antreten eines Erasmus Semester zählt ein Buddy Service an der HM zu absolvieren. Für gewöhnlich macht man diesen im dritten Semester. Ich habe diesen erst im fünften Semester gemacht und dies hat überhaupt kein Problem dargestellt.

Grundsätzlich ist das Procedere so, dass man sich ein Jahr im Voraus für das Auslandssemester bewirbt, d.h. im Sommersemester 22 habe ich die Infoveranstaltung besucht und im April 22 habe ich mich beworben. Haltet euch am besten auf der HM Website über die jeweiligen Fristen auf dem Laufenden. Nachdem die Bewerbung raus war und man seinen Platz zugeteilt bekommen hat, beziehungsweise wie in meinem Fall, am zweiten Losverfahren teilgenommen hat, war schonmal der erste große Schritt erledigt. Nach Zusage der Partnerhochschule bewirbt das International Office einen an der Partnerhochschule. Der Zeitraum der Bewerbungen ist sehr unterschiedlich, da es individuell von den einzelnen Ländern und Universitäten abhängt. Meistens fängt der Bewerbungszeitraum im September an, kann sich allerdings bis in den November ziehen.

Sobald die Anmeldung erfolgreich war, bekommt man zeitnah eine Rückmeldung der Partnerhochschule mit den weiteren Schritten. Ich habe mir in der Zwischenzeit schonmal die Website angeschaut und mich über Fächer informiert. So konnte ich mir schonmal einen vorübergehenden Plan erstellen, welche Fächer ich mir anrechnen lassen kann und welche nicht. Dabei haben mir auch die Erfahrungsberichte sehr geholfen. Nach dem erfolgreich abgeschlossenen Bewerbungsprozess habe ich dann auch von der Partnerhochschule nochmals eine Fächerübersicht erhalten und konnte somit meine Planung zu Ende stellen.

Wichtig im Vorhinein zu wissen: die Windesheim University verlangt, dass man mind. 25 Ects absolviert.

Bei Fragen steht der Cordinator Hani Al-Huis immer zur Verfügung. Die Kommunikation mit ihm funktionierte problemlos und generell die Organisation von Seiten der Windesheim University war sehr gut und übersichtlich.

Unterkunft

Windesheim University arbeitet mit SSH (student housing) zusammen und hat somit eine gewisse Anzahl an Zimmer, die exklusiv für exchange students bereitgestellt werden. Jedes Jahr gibt es allerdings mehr Interessenten als verfügbare Plätze, daher gilt hier das Prinzip „first come first served“. Ihr werdet per Mail von SSH informiert, wann der Zeitraum der Buchung beginnt, was jetzt in meinem Fall Mitte November war. Grundsätzlich würde ich sagen ihr sollte einfach schnell genug sein, dann sollte ihr einen Platz bekommen. Es kann trotzdem immer mal wieder mal vorkommen, dass ihr doch keinen Platz bekommt, in dem Fall hilft euch die Windesheim University sicherlich gerne.

Ein Überblick über die verschiedenen Wohnhäuser:

1. „the Hive“ - Lünenstraat & Dünenstraat

Ich habe ein Zimmer im Wohnheim „The Hive“ bekommen. Diese Unterkunft ist einer der beliebtesten, daher müsst ihr hier wirklich schnell sein, beim Buchungsverfahren. Grund für die Beliebtheit ist zum einen, dass die Unterkunft wirklich eine tolle Lage hat, denn man hat nur knapp 10 Minuten Fußweg zur Uni und zum Bahnhof. Zum anderen hat man hier ein Zimmer für sich alleine, während man sich in anderen Unterkünften (meistens) ein Zimmer teilen muss. Die Wohnungen bestehen aus 4 Zimmern a 20 qm, d.h. man hat wirklich super viel Platz und die Zimmer sind perfekt ausgestattet. Man hat ein eigenes Waschbecken im Zimmer, was wirklich Goldwert war, zudem ein offenes Regal neben dem Waschbecken, ein Schreibtisch mit Lampe, einen Kleiderschrank, ein Bett mit Schubladen (super zum Sachen verstauben) und einen Sessel mit kleinem Tisch. Man teilt sich mit seinen Mitbewohner: innen Küche, Bad und Toilette. Die Wohnungen sind grundsätzlich neuer und moderner. Die Küche ist auch mit dem nötigsten ausgestattet, allerdings hat man leider keinen Ofen. Es kann sein, dass man Glück hat und das man mit Long-Stayer zusammenwohnt, die sich ein Ofen angeschafft haben. Thema Besteck, Töpfe, Pfanne, etc. unterscheidet sich dies von Wohnung zu Wohnung. Es kann sein, so war es bei mir, dass vorherige Studenten ihre Sachen dagelassen haben und ihr diese nutzen könnt, ansonsten müsst ihr euch selbst ausstatten. Die ESN veranstaltet gerade am Anfang des Semesters einen Küchenflohmarkt im Flying Horse (einer Studentenbar), da könnt ihr gute Sachen ergattern, ansonsten nehmt ihr entweder selbst welches mit oder ihr habt genügend Geschäfte in der Stadt oder auch ein IKEA, wo ihr euch Ausstattung besorgen könnt.

Wie oben kurz erwähnt kann es sein, dass ihr mit Short- und/oder Long-Stayern zusammenwohnt. In fast jeder Wohnung war mindestens ein Dutch, was wirklich sehr cool war, wenn es darum ging die Niederländische Kultur besser kennenzulernen.

Die Miete der Wohnung betrug 518 € monatlich, da wir 540 € monatlich Erasmus-Zuschuss erhalten haben, hat dies perfekt für die Miete gereicht.



Neben „the Hive“ gibt es noch folgende Studentenwohnhäuser:

2. Leilestraat:

Von außen betrachten ist es ein großes Blockhaus mit zahlreichen Wohnungen. Hier teilt man sich die Zimmer zu zweit. Das Zimmer besteht aus einem Hochbett, einer kleinen Küchenzeile, zwei kleinen Kleiderschränken, einem großen Esstisch und einem Badezimmer. Hier sind die Zimmer auch nach Geschlechtern aufgeteilt, anders als im Hive. Von hier aus braucht man ca. 15 Minuten mit dem Fahrrad in die Uni und 10 Minuten mit dem Rad in die Stadt. Die Erasmus-Räume sind in den oberen Stockwerken, somit hat man einen wundervollen Ausblick auf Zwolle vom Balkon. Hier fanden auch regelmäßig Parties statt oder gemeinsame Kochsessions.

3. Talentenplein:

Ist vom Prinzip her gleich wie Leilestraat. Man teilt sich ein Zimmer, der Unterschied hier ist, dass es etwas neuer/moderner ist als Leilestraat.



öffentliche Verkehrsmittel

Die Niederlande sind für ihre Fahrradkultur bekannt, man kann hier so gut wie alles mit dem Fahrrad erledigen und es ist auch ein absolutes must have.

Falls ihr mit dem Auto anreist, würde ich euch empfehlen euer eigenes Fahrrad mitzunehmen. Man mag es kaum glauben, aber einige Studenten hatten Probleme passende Fahrräder zu finden. Meistens waren die Fahrräder für ihre Qualität und ihren Zustand nämlich ziemlich überteuert. Falls ihr nicht die Möglichkeit habt, könnt ihr euch auch vor Ort ein Fahrrad besorgen, da solltet ihr nur mit etwas Aufwand und Wartezeit rechnen. Swapfiets gibt es leider nicht mehr in Zwolle, hier konnte man sich Fahrräder mieten für monatlich ungefähr 20€, bei Schäden waren Reparaturen inbegriffen. Doch leider steht diese Option nicht mehr zur Verfügung. Ansonsten gibt es zahlreiche Fahrradhändler, Second-Hand Fahrradshops oder ihr hört euch am besten in den Studentengruppen um, den viele Exchange Students haben ihre Fahrräder am Ende des Auslandssemester verkauft. Es gibt sogar direkt an der Windesheim University ein Second Hand Fahrradshop, bei dem ihr euch umschauen könnt.

Ansonsten für alle weiteren Ausflüge, lässt sich alles super mit dem Zug erreichen. Es gibt verschiedene Abos, die ihr abschließen könnt, da könnt ihr euch am besten auf der Website der Eisenbahngesellschaft „Nederlandse Spoorwegen (NS)“ informieren. Kleiner Tipp von mir: holt euch die NS App, da könnt ihr alle Tickets online kaufen und falls ihr als größere Gruppe unterwegs seid, gibt es das Gruppenticket wo ihr pro Kopf deutlich weniger zahlt.

Leben in Zwolle

Zwolle ist wie bereits erwähnt eine kleine Stadt, die trotzdem einiges zu bieten hat. Zum einen bietet Zwolle wirklich eine Vielzahl von Cafés, Restaurants und Bars, die Gerichte aus verschiedenen Ländern anbieten. Zum anderen gibt es eine große Auswahl an kulturellen Angeboten wie Museen, Konzertveranstaltungen oder verschiedene Stadtfeste. Im Sommer kann man eine wunderschöne Boottour durch die Grachten von Zwolle machen oder einen Cocktail am Stadtstrand trinken. Wie bereits erwähnt gibt es zudem die ESN-Studentenorganisation, die regelmäßige Ausflüge und Aktivitäten organisiert. Durch die zentrale Lage von Zwolle, lassen sich andere Städte der Niederlande sehr gut mit dem Zug erreichen, wodurch man viele Tagesausflüge machen kann.



Windesheim University

Die Hochschule ist supermodern und ist aufgeteilt auf mehrere Gebäude, die sich alle auf einem Campus befinden. Ich hatte primär Unterricht im Gebäude X, was auch mit das modernste Gebäude ist. Es befindet sich ein kleiner Supermarkt auf dem Campus, zudem gibt es in der Uni verteilt mehrere kleine Cafés wo es sehr leckere Kaffees zu fairen Preisen gibt. Auf dem gesamten Campus hat man nur mit seiner Bankkarte zahlen können. Die Uni verfügt auch über ein eigenes Sportzentrum „On Campus“, wo es vergünstigte Abos für Studenten gab. Das Fitnessstudio ist nicht sonderlich groß, allerdings ist es super ausgestattet. Neben dem Fitnessstudio gibt es auch ein Schwimmbad und verschiedene Sportkurse, die man belegen kann. Von Zumba über Yoga, Pilates, Karate und Synergy ist wirklich für jeden etwas dabei. Fitnessstudio und die Kurse zählen zu einem anderen Abo, als das Schwimmbad, d.h. man muss sich bei Anmeldung festlegen, was man persönlich nutzen möchte. Die Kurse sind im Preis vom Gym-Abo integriert.

Grundsätzlich hat sich das Unileben sehr stark von dem in Deutschland unterschieden.

Der Unterricht war viel praxisorientierter und fast alle Fächer bestanden aus Präsentationen und Gruppenarbeiten. Wir wurden in drei Gruppen (A,B,C) eingeteilt, sodass man in kleineren Klassen war und jede Gruppe hatte auch seinen individuellen Stundenplan. Wir waren auch nur international students, d.h. man hatte wenig Kontakt mit einheimischen Studenten. Windesheim hat eine eigene App, die wirklich super praktisch ist. In der App hat man Zugriff auf seinen Stundenplan, sowie werden hier die Noten eingestellt.

Die Professor:innen sind auch alle super nett und hilfsbereit. Generell ist das Verhältnis zwischen Student:innen und Professor:innen an der Hochschule super locker und man kann wirklich jederzeit auf die Professor:innen zugehen bei Problemen. Anders wie in Deutschland bekommt man hier nicht viele Vorgaben, wenn es um Gruppenarbeiten geht. Hier wird drauf Wert gelegt, dass man sich selber Gedanken macht und sozusagen seiner Kreativität freien Lauf lässt. Ich habe insgesamt 8 Kurse belegt. Das Semester in Zwolle ist in zwei Blöcke aufgeteilt, was das Ganze echt machbar gemacht hat. Es kommt allerdings stark drauf an, wie viele Fächer man in den jeweiligen Blöcken hat. Ich persönlich hatte fünf Fächer im ersten Block, da war es von der Workload her deutlich mehr und es war definitiv stressiger jedoch machbar. Dafür hatte ich dann im zweiten Block nicht mehr so viele Fächer und die, die ich hatte waren von der Workload super angenehm, dadurch konnte ich viel mehr reisen.

Neben dem typischen Uni-Alltag legt Windesheim allerdings großen Wert auf einen guten Ausgleich, sodass es regelmäßige Veranstaltungen und Aktionen gab. Beispielsweise gab es eine Aktion zum Valentinstag, dann hatten wir Mid-Term Drinks, der Supermarkt hat regelmäßig Aktionen gestartet, wo wir gratis Boxen mit Getränken und Snacks bekommen haben und das Highlight war definitiv das Sommerfest. Es gab eine Liveband und verschiedenen Stände mit richtig leckerem Essen und Getränken, sowie coole Aktivitäten. Abschließend kann ich sagen, dass das Studium an der Windesheim University wirklich sehr viel Spaß gemacht hat und ich mich super wohl gefühlt habe.



Fächerübersicht

Im Folgenden findet ihr eine kurze Übersicht und mein Feedback zu den jeweiligen Fächern, die ich belegt habe:

Vier Fächer waren obligatorisch, die restlichen Fächer konnte man sich selber zuteilen. Ich konnte mir zum Glück alle davon anrechnen lassen, da ich passende Fächer in München noch offen hatte, weiter unten findet ihr die entsprechende Tabelle dazu für weitere Details. Nun zu den Kursen:

1. Project 1 (obligatorisch):

Es war eine Gruppenarbeit wo man mit echten Kunden/Unternehmen zusammengearbeitet hat. Wir mussten eine komplette Markt-, sowie Marketinganalyse für ein Start-up Unternehmen durchführen. Die Gruppen werden von den Professoren bestimmt und zusammengestellt, da diese möchten, dass so viele verschiedene Nationalitäten in einer Gruppe sind. In vielen Aspekten kann dies ziemlich frustrierend sein, da es sich doch von Land zu Land stark unterscheidet mit welchem Ehrgeiz man an die Sache rangeht und welche Noten man am Ende erzielen möchte. Der Kurs erfordert sehr viel Eigeninitiative und es war wirklich viel Arbeit. Neben einem mind. 45-seitigen Portfolio, mussten wir mind. 5 Interviews führen mit Spezialisten in unserem Themenbereich. Allerdings hatten wir den Marktplatz UK bekommen, was die Sache erschwert hat. Am Ende sind wir mit einer guten Note rausgegangen, allerdings unterscheidet es sich stark davon, welchen Professoren man bekommt.

2. Online Market Research (obligatorisch):

Diese Fach war eine Ergänzung oder besser gesagt eine zusätzliche Hilfe für Project 1. Hier waren wir in den selben Gruppen wie Project 1 eingeteilt und mussten gemeinsam an einem Portfolio arbeiten. Neben der Gruppenleistung mussten wir am Ende des Portfolios einen individuellen Teil ausarbeiten. Dafür hatten wir eine Woche Zeit. Die Endnote setzt sich zusammen aus dem Gruppenportfolio und des individuellen Teils.

3. Business Skills and professional English (obligatorisch):

Der Unterricht hat wirklich sehr viel Spaß gemacht und war sehr hilfreich. Die Professorin war super lieb und sie hat tolle Übungen mit uns gemacht, die man auch in Zukunft in der Berufswelt sehr gut gebrauchen kann. Wir mussten ein Portfolio erstellen/führen, das aus verschiedenen Aufgaben bestand, die wir jede Woche gemacht haben. Dazu zählten verschiedenste Tasks wie bspw. ein Elevator Pitch oder eine Gruppenpräsentation. Die Noten sind bei allen sehr gut ausgefallen.

4. Intercultural Competence & Diversity Management (obligatorisch):

Hierbei geht es viel um einen selber und darum herauszufinden wie man kommuniziert und welche intercultural competence man hat. Wir hatten nur zur Beginn ein paar wenige Vorlesungen, denn wir haben ein Portfolio bekommen, das wir selbstständig erarbeiten sollten. Dieses Portfolio bestand aus 8 verschiedenen Aufgaben. Es war zwar einiges zu schreiben, aber insgesamt ein sehr entspanntes Modul.

5. Do you have what it takes to be an entrepreneur?

Anders als bei den anderen Fächern, ging dieses Modul das ganze Semester lang. Die erste Semesterhälfte haben wir nicht wirklich viel gemacht, es waren klassischen Vorlesungen wo wir über Unternehmensführung und aktuelle Trends in dem Bereich gesprochen haben. Im zweiten Block wurden wir in Gruppen eingeteilt und sollten unsere eigene Geschäftsidee entwickeln. Für diese Idee sollten wir ein Businessplan und ein Promotion Video ausarbeiten, was am Ende die Note für dieses Fach ergeben hat. Es war ein interessantes und von der Workload, ein entspannteres Fach.

6. International Business Management:

Hier war die Prüfungsleistung in zwei aufgeteilt. Wir mussten eine Gruppenpräsentation halten und am Ende gab es noch eine schriftliche Prüfung. Die Präsentation zählte 30% und die Prüfung zu 70% für die Note. Hier konnte man sich die Gruppen selber aufteilen und die Präsentation war auch nicht sonderlich schwer. Der Professor allerdings ist ein Fall für sich und er bewertet leider die gesamte Gruppenleistung, d.h. ist ein Teammitglied besonders schlecht die anderen super gut, dann zieht das die Gesamtnote extrem runter, weil er die schlechte Leistung von dem einen Mitglied beachten musste. Meine Empfehlung: spricht in darauf an und verhandelt die Note, da er meistens eingesehen hat, dass dies nicht fair ist.

Die Prüfung war dafür relativ leicht, zwar hatte man hier viele Kapitel die man lernen musste, allerdings waren die Fragen sehr basic und er ist nicht wirklich in die Tiefe gegangen.

7. Finance:

Da ich beide Finance Schwerpunkte vom dualen Studium aus belegen muss und ich noch ein Fach offen hatte, hat sich dies sehr gut angeboten. Dieses Fach war sehr ähnlich zu den Fächern in München aufgebaut. Man hatte jede Woche eine Vorlesung, der Professor ist die Slides durchgegangen und hat uns jede Woche Übungsaufgaben aufgegeben, die wir bis zur nächsten Stunde vorbereiten sollten.

Der Kurs fand nur im zweiten Block statt und am Ende haben wir eine 2-stündige Prüfung geschrieben. Das Fach war relativ aufwendig und ohne Vorwissen in Finance würde ich keinem empfehlen dieses Fach zu belegen. Die Prüfung war viel theoretischer aufgebaut als die Vorlesungen, da wir wie gesagt sehr viel praktisch geübt haben. Alles in allem bedarf dieses Fach viel Zeit und Aufwand, daher würde ich es weniger empfehlen. Solltet ihr aber genauso wie ich diese Note brauchen, dann belegt den Kurs und mit viel Übung und Lernaufwand schafft man dies auch.

8. Dutch Language Introduction:

Hier hatten wir einmal die Woche eine 1 ½ stündige Vorlesung. Zu Beginn haben wir das Skript gebündelt bekommen, da waren verschiedene Übungen drinnen, die die Vorlesung sehr interaktiv gestalten haben. Insgesamt hatten wir nur 6 Vorlesungen. Die Prüfungsleistung hat sich zusammengesetzt aus 2 Assignment, hier mussten wir uns aufnehmen wie wir mit einem Einheimischen Dutch sprechen und einer mündlichen Prüfung am Ende. Wir deutschsprachler haben hier definitiv einen Vorteil, da der sehr ähnlich zu Deutsch ist. Der Kurs ist wirklich machbar und ich kann diesen nur empfehlen.

Anrechnung

Auf der Website der Windesheim University findet ihr ein Fächerkatalog für „Doing Business in Spring“, wo ihr eine genau Auflistung der aktuell angebotenen Fächer findet inklusive Fächerbeschreibung und ECTS-Anzahl. Mir haben zudem die Erfahrungsberichte zur Orientierung geholfen. Vorsicht: manche Fächer werden nur im Winter- und manche nur im Sommersemester angeboten.

Zudem gab es bei mir 4 obligatorische Fächer, die konnte ich mir allerdings ohne Probleme anrechnen lassen. Kleiner Tipp von mir: haltet euch die Seminare 5.3/6.3 und AW Fächer dafür frei.

Nachfolgend findet ihr eine Übersicht.

Windesheim University			Hochschule München	
Fach	ECTS		Fach	
Project 1	4		5.3 Seminar	
Online Market Research	3		6.3 Seminar	
Business Skills & Professional English	2		5.2 Intercultural Communication for Business	
Intercultural Competence & Diversity Management	3	↔	5.2 Intercultural Communication for Business	
Do you have what it takes to be an entrepreneur?	5		7.1 Entrepreneurship	
International Business Management	3		7.2 Unternehmensführung	
Finance	3		Schwerpunktfach Finance I: Investitionsmanagement	
Dutch Language Introduction	3		AW Fach	

Schlusswort

Alles in allem kann ich sagen, dass ich eine wundervolle Zeit in Zwolle hatte.

Ich habe Student: innen aus verschiedensten Ländern kennengelernt, Freundschaften geschlossen, meine Englisch-Kenntnisse verbessert und ein anfangs fremdes Land zu meiner zweiten Heimat gemacht.

Es ist auf jedenfall ein einzigartiges und prägendes Erlebnis, was ich nicht mehr missen möchte und auch wenn es vermutlich jeder sagt: es wird die beste und erlebnisreichste Zeit eures Lebens werden!

Falls ihr euch immernoch unsicher seid kann ich sagen, dass alle Aufregung und jeder Zweifel bereits nach den ersten Tagen verflogen sind.

Ich habe meinen Aufenthalt sehr genossen und bin mir sicher, egal in welches Land es dich verschlägt, du wirst eine unbeschreibliche Zeit haben.
